

rundmail **FRAUEN RAT** POLITISCHER LAND BRANDENBURG E.V.

Ausgabe Nr. 11/2015 (23.11.2015)
Kurznachrichten
vom Frauenpolitischen Rat Land Brandenburg e.V.

ÜBERSICHT

1. In eigener Sache: 26. Brandenburgische Frauenwoche 2016 - Frauengenerationen im Wandel
2. 25. November: NEIN zu Gewalt an Frauen/Offener Brief an Ministerpräsident Woidke
3. 20 Jahre Netzwerk der brandenburgischen Frauenhäuser e. V.
4. „Starke Familien - Starke Kinder“- Runder Tisch gegen Kinderarmut gestartet
5. Kampagne: Mir.fehlt.was - Frauenarmut trifft alle
6. Umfrage: Geschlechtergerechte Gesundheitsversorgung im Land Brandenburg
7. Mehr als 60.000 Unterschriften für den Schutz der sexuellen Selbstbestimmung
8. Unterschriftenaktion: „Frühehen stoppen - Bildung statt Heirat!“
9. W20 soll Wirtschaftskraft von Frauen stärken
10. Tipps für Ehrenamtliche im Kontakt mit geflüchteten Frauen
11. Weiterbildung: Führung neu denken - Frauen in Führungs- und Leitungspositionen
12. „Girokonto für jede/n“ kommt 2016
13. Wettbewerb: „Landfrauen mit Ideen - Unternehmerin des Jahres 2016“
14. Ausschreibung: Clara-Zetkin-Frauenpreis 2016
15. Ausstellungsprojekt: Frauen bewegen was! - Lebensrealitäten von Frauen in Brandenburg
16. Literaturempfehlungen
17. Veranstaltungen unter: <http://frauenpolitischer-rat.de/veranstaltungen/>

1. 26. Brandenburgische Frauenwoche 2016 - Frauengenerationen im Wandel

Generationenwechsel ist ein Thema, das auch gleichstellungspolitischen Akteurinnen auf den Nägeln brennt. Wenn unterschiedliche Frauengenerationen aufeinandertreffen, können Frauen davon profitieren. Manchmal kann das Aufeinandertreffen schwierig sein. Positive und kritische Aspekte werden nicht nur in persönlichen Kontakten, sondern auch durch Strukturen bestimmt. Das Wechselspiel zwischen den positiven Effekten einerseits und den „Risiken und Nebenwirkungen“ andererseits, wird in der 26. Brandenburgischen Frauenwoche thematisiert. Die **Kernzeit der 26. Brandenburgischen Frauenwoche** ist vom 3. bis zum 20. März 2016 angesetzt. Die **Auftaktveranstaltung** findet am Donnerstag, dem 3. März in Königs Wusterhausen in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Dahme-Spreewald und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Königs Wusterhausen sowie SHIA e.V. statt. Weitere Informationen und die Handreichung finden Sie unter: <http://frauenpolitischer-rat.de/frauenwoche/>

2. 25. November: NEIN zu Gewalt an Frauen/Offener Brief an Ministerpräsident Woidke

Auch in diesem Jahr werden am 25. November im Land Brandenburg wieder an vielen Orten die TERRE DES FEMMES-Fahnen gehisst, um ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen. Hier gibt es eine Übersicht: <http://frauenpolitischer-rat.de/wp-content/uploads/2015/01/Veranstaltungen-zum-25-November-2015.pdf> Der Frauenpolitische Rat beteiligt sich daran und gehört außerdem zu den Mitunterzeichnenden eines Offenen Briefes an den Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg zum Thema: Schutz von geflüchteten Frauen. Den Offenen Brief finden Sie auf unserer Webseite: http://frauenpolitischer-rat.de/wp-content/uploads/2015/11/Offener_Brief_MP_Woidke.pdf

Das konsequente Vorgehen gegen geschlechtsspezifische Gewalt an asylsuchenden Frauen steht in einer Zeit, in der bis zum Jahresende 2015 laut Innenministerium ca. 36.000 Menschen - 2014 waren davon ca. ein Drittel Frauen - im Land Brandenburg einen Asylantrag stellen werden, weit oben auf der frauenpolitischen Agenda.

Die Initiatorinnen und Mitunterzeichnerinnen des Offenen Briefes fordern darin die **Erarbeitung von verbindlichen Standards für alle Flüchtlingsunterkünfte im Land Brandenburg**, die die sichere Unterbringung von geflüchteten (besonders: alleinstehenden) Frauen gewährleisten.

3. Zwanzig Jahre Netzwerk der brandenburgischen Frauenhäuser e. V.

Frauenministerin Diana Golze würdigte Ende Oktober in Potsdam die Arbeit des Netzwerkes der brandenburgischen Frauenhäuser. Sie gratulierte zum Jubiläum und dankte den Mitarbeiterinnen für ihr Engagement für gewaltbetroffene Frauen und deren Kinder. Diana Golze: „Das Netzwerk brandenburgischer Frauenhäuser hat durch seine tatkräftige Mitarbeit im Begleitgremium des Landesaktionsplans viel dazu beigetragen, dass wir im Land eine leistungsfähige Hilfestruktur haben. Ich freue mich darauf, diese konstruktive Zusammenarbeit auch bei der Weiterentwicklung und Umsetzung des neuen Landesaktionsplans fortzusetzen.“ <http://frauenpolitischer-rat.de/20-jahre-netzwerk-brandenburgischer-frauenhaeuser/>

4. „Starke Familien - Starke Kinder“ - Runder Tisch gegen Kinderarmut gestartet

Sozialministerin Diana Golze hat am 12. November in Brandenburg an der Havel das öffentliche Startsignal für die Initiative „Starke Familien - Starke Kinder“ - Runder Tisch gegen Kinderarmut gegeben. Mit dieser Veranstaltung, an der über 100 Akteurinnen und Akteure teilnahmen, soll ein Aktionsbündnis zur Vermeidung und Bekämpfung von Kinderarmut geschmiedet werden. Diana Golze: „Kinderarmut ist auch in Brandenburg eines der drängendsten Probleme unserer Zeit. Kinder leiden besonders stark unter den Folgen von Armut. Es fehlt aber in den Familien nicht einfach nur Geld. Für die Kinder heißt arm zu sein in erster Linie nicht dabei sein zu können. Kein Kind darf in dieser Armutsfalle stecken bleiben. Jedes Kind hat das gleiche Recht auf Teilhabe, Bildung und gesundes Aufwachsen.“ <http://www.masgf.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.423007.de> Ziel des Runden Tisches gegen Kinderarmut ist es, im Dialog Handlungsmöglichkeiten zur besseren gesellschaftlichen Teilhabe benachteiligter Kinder zu entwickeln und gute Praxisbeispiele zu veranschaulichen und bekannt zu machen. Dazu sind Themenjahre mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung wie materielle

Armut, soziale Lage, Bildung und Gesundheit geplant. Wichtig ist die breite Beteiligung der Initiativen vor Ort. Diese konnten bereits in diesem Jahr eine Projektförderung in Anspruch nehmen. Für das kommende Jahr stellt das MASGF weitere 300.000 Euro zur Verfügung. Begleitend wird eine Webseite erstellt, die ab Anfang Dezember unter www.starke-familien-starke-kinder.de freigeschaltet ist.

5. Kampagne: Mir.fehlt.was. - Frauenarmut trifft alle

(dfr) Frauen haben im Alter fast 60 Prozent weniger Geld als Männer. Viele von ihnen müssen trotz Rente weiter erwerbstätig sein. Das wird auch in Zukunft so sein, derzeit sind rund 84,8 Prozent aller Teilzeitbeschäftigten Frauen. Und Teilzeitarbeit und Minijobs sind eine Einbahnstraße in Richtung Armut, wie eine aktuelle Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) wieder einmal bestätigt. Mit der Kampagne „Mir.fehlt.was. - Frauenarmut trifft alle“ will die Bundesarbeits-gemeinschaft (BAG) kommunaler Frauen- und Gleichstellungsbeauftragter aufklären und neue Rahmen-bedingungen von der Politik fordern. <http://www.frauenbeauftragte.org/armut/aktion/1211-start-der-bundesweiten-kampagne-gegen-frauenarmut>

6. Umfrage: Geschlechtergerechte Gesundheitsversorgung im Land Brandenburg

Das bundesweite Netzwerk „Gendermedizin und Öffentlichkeit“ will ermitteln, wie die Situation der geschlechtergerechten Gesundheitsversorgung zur Zeit im Lande ist: Wie wird geschlechtergerechte Gesundheitsversorgung beurteilt, wo ist sie vielleicht schon Realität (von Prävention über Diagnostik und Therapie bis hin zu Reha und Pflege), wo gibt es dafür gute Ansätze, wo zeigen sich welche Probleme, wer sind die Macherinnen und Macher - dies alles mit dem Ziel, ein Netzwerk zur geschlechtergerechten Gesundheitsversorgung zu etablieren. Hier geht es zur Umfrage: <https://de.surveymonkey.com/r/gendermed-umfrage>

7. Mehr als 60.000 Unterschriften für einen umfassenden Schutz der sexuellen Selbstbestimmung

(dfr) 62.706 Unterschriften auf Postkarten- und Online-Ausdrucken erhielt Bundesjustizminister Heiko Maas (SPD) am 3. November: Sie wurden ihm vom Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff) und seinen Bündnispartner*innen direkt ins Amt geliefert. So viel hatte die Aktion „Vergewaltigung verurteilen! Ihre Stimme jetzt. Nein heißt nein!“ eingebracht. Gefordert wird mit der Aktion ein modernes Sexualstrafrecht, in dem alle nicht-einverständlichen sexuellen Handlungen unter Strafe gestellt werden. Weitere Informationen unter: <http://www.frauenrat.de/deutsch/infopool/nachrichten/informationdetail/article/mehr-als-sechzigtausend-unterschriften-fuer-einen-umfassenden-schutz-der-sexuellen-selbstbestimmung.html>

8. Unterschriftenaktion: „Frühehen stoppen - Bildung statt Heirat!“

(TdF) Jeden Tag werden weltweit 39.000 Mädchen vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet, obwohl die UN-Kinderrechtskonvention als gesetzliches Mindestheiratsalter 18 Jahre empfiehlt. Nach der Heirat erleben die Mädchen oftmals häusliche oder sexualisierte Gewalt und müssen entweder die Schule oder die Ausbildung abbrechen. Auch wenn Frühehen mehrheitlich in Asien, Afrika und Lateinamerika geschlossen werden, können auch in Deutschland Minderjährige mit Zustimmung des Familien-gerichts heiraten. Am 25. September 2015 hat die Vollversammlung der Vereinten Nationen die Nachhaltigen Entwicklungsziele verabschiedet. Ein Ziel ist, Frühehen bis 2030 abzuschaffen. Deutschland hat sich ebenfalls dazu verpflichtet. Unterschreiben können Sie hier: <http://www.frauenrechte.de/online/index.php/themen-und-aktionen/gewalt-im-namen-der-ehre/schwerpunkt-fruehehen/unterschriftenaktion>

9. W20 soll Wirtschaftskraft von Frauen stärken

(dfr) Die sogenannte Gruppe der 20 (G20) hat einen neuen Ableger: Unter dem Kürzel W20 wurde Anfang September in Ankara die Interessengruppe der Frauen (Women) ins Leben gerufen. Vom 16. bis 17. Oktober fand dazu ein Arbeitstreffen in Istanbul statt. Dort wurden Forderungen und Maßnahmen beraten und formuliert, mit denen die ökonomische Beteiligung von Frauen in den G20-Mitgliedsstaaten vorangetrieben und ihre Wirtschaftskraft gestärkt werden sollen. Der Deutsche Frauenrat stellt eine Vertreterin in der W20. Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.frauenrat.de/deutsch/infopool/nachrichten/informationdetail/article/neue-w20-soll-wirtschaftskraft-von-frauen-staerken.html>

Siehe auch: **G7 - Merkel setzt auf mehr Frauen** - Mehr Gleichberechtigung für Frauen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Das forderte Bundeskanzlerin Angela Merkel zusammen mit 50 Frauen aus rund 30 Nationen, die sie im Rahmen der deutschen G7-Präsidentschaft am 16. und 17. September zu einem Dialogforum nach Berlin geladen hatte. <http://www.frauenrat.de/deutsch/infopool/nachrichten/informationdetail/article/nf-kanzlerin-fuer-mehr-frauenpower.html>

10. Tipps für Ehrenamtliche im Kontakt mit geflüchteten Frauen

Viele Frauen und Mädchen erfahren auf ihrer Flucht nach Europa sexualisierte Gewalt, die sich in den Unterkünften für Flüchtlinge oft fortsetzt. Eine traumasensible Herangehensweise von Seiten der HelferInnen ist wichtig, um Überlebende von Gewalt zu unterstützen. Mit 11 Tipps für den Umgang mit geflohenen Frauen wie auch Männern möchte medica mondiale die Arbeit von Ehrenamtlichen unterstützen. <http://www.medicamondiale.org/was-wir-tun/aktuelles/nachrichten-details/empathie-ist-ihr-kompass-tipps-fuer-die-arbeit-mit-gefluechteten-frauen.html>

Siehe auch: **Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 08000 116 016** (Kostenlose Rufnummer) Frauen und Mädchen, die derzeit vor Krieg und Bedrohung aus ihren Heimatländern fliehen und in Deutschland Schutz suchen, sind im Kontext von Flucht und Unterbringung vielfältiger geschlechtsspezifischer Gewalt ausgesetzt. Das Hilfetelefon steht gemäß seines gesetzlichen Auftrages auch geflüchteten Frauen mit Gewalterfahrungen als wichtige Erstanlaufstelle zur Verfügung: Betroffene erhalten zu allen Gewaltformen Erstberatung und Information und werden auf Wunsch an eine Unterstützungseinrichtung vor Ort weitervermittelt. Ab sofort stehen Flyer und Plakate auch auf Arabisch zur Verfügung. Darüber hinaus informiert ein mehrsprachiger Klappflyer in 15 Sprachen über das Angebot, in denen eine Beratung beim Hilfetelefon möglich ist. <http://www.hilfetelefon.de/aktuelles.html>

11. Weiterbildung: Führung neu denken - Frauen in Führungs- und Leitungspositionen

Diese Weiterbildung baut auf einem dialogischen Führungsbegriff auf und stellt den Menschen als Individuum in den Mittelpunkt: Ziel von Führung ist die Entwicklung einer Unternehmenskultur in der möglichst viele Mitarbeiter*innen möglichst eigenständig und individuell zum Gelingen des Ganzen beitragen. In der Weiterbildung werden die Teilnehmerinnen lernen, ihre Stärken gezielt und selbstbewusst einzusetzen und ihre Fähigkeiten zu nutzen, zukunftsorientiert im Sinne ihrer Mitarbeiter*innen und ihrer Arbeitsziele zu agieren. Angesprochen sind weibliche Fach-, Führungs- und Nachwuchskräfte aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern und Altersgruppen, die über das Fachliche hinaus ihre Führungs- und Leitungskompetenz erweitern und sich beruflich weiterentwickeln wollen. Die Weiterbildung, unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Gudrun Perko, Fachbereich Sozialwesen der FH Potsdam, beginnt Ende Februar 2016, umfasst insgesamt 10 jeweils 2,5-tägige Module und schließt mit einem Hochschulzertifikat ab. Nähere Informationen finden Sie auf der Website: <http://www.fh-potsdam.de/weiterbilden/weiterbildungsangebote/frauen-fuehren/>

12. „Girokonto für Jede/n“ kommt ab 2016

Die Banken dürfen spätestens ab Sommer 2016 niemanden mehr abweisen, der ein Girokonto auf Guthabenbasis eröffnen will. Am 28.10.2015 hat die Bundesregierung einen entsprechenden

Gesetzesentwurf gebilligt. Das Gesetz muss aber noch vom Bundestag beschlossen werden. Damit wird die EU-Richtlinie zu Zahlungskonten umgesetzt. Der späteste Umsetzungstermin ist der 18.9.2016. Weitere Informationen unter <http://www.vzb.de/girokonto-fuer-jedermann-kommt-ab-2016>

13. Wettbewerb: „LandFrauen mit Ideen - Unternehmerin des Jahres 2016“

Zum zweiten Mal sucht der Deutsche LandFrauenverband (dlv) mit dem Wettbewerb „LandFrauen mit Ideen - Unternehmerin des Jahres 2016“ beruflich engagierte Frauen, die mit kreativen Ideen und unternehmerischem Geschick ein landwirtschaftliches Unternehmen oder ein Unternehmen auf dem Land führen. Bewerben können sich alle LandFrauen oder Frauen auf dem Land, die durch ihr unternehmerisches Denken und Handeln zusätzliche Einkommensperspektiven für den landwirtschaftlichen Betrieb erschließen, als Unternehmerin ein innovatives und erfolgreiches Unternehmenskonzept entwickelt oder maßgeblich Wachstum, Image und Erfolg für das Unternehmen gesteigert haben. Außerdem sind besonders junge Frauen, die nicht älter als 40 Jahre alt sind und in den vergangenen zwei Jahren ein eigenes Unternehmen im ländlichen Raum gegründet haben, aufgefordert, sich zu bewerben. Weitere Informationen: <http://www.landfrauen.info/aktuelles/wettbewerbe/>

14. Ausschreibung: Clara-Zetkin-Frauenpreis 2016

DIE LINKE lobt anlässlich des Frauentages 2016 zum sechsten Mal einen Preis aus, mit dem herausragende Leistungen von Frauen in Gesellschaft und Politik gewürdigt werden. Die Verleihung des Clara-Zetkin-Frauenpreises soll die Beachtung für das eigensinnige und uneigennützig Engagement von Frauen in der Öffentlichkeit erhöhen und ermutigen, die eigenen Fähigkeiten und Kräfte für eine gerechtere Gesellschaft einzusetzen. Mit dem Clara-Zetkin-Preis ist ein Preisgeld von 1.500 Euro verbunden. Projekte und Initiativen können <http://www.die-linke.de/politik/frauen/clara-zetkin-frauenpreis/clara-zetkin-frauenpreis-2016/vorschlag-online-einreichen/> bis **15. Februar 2016** eingereicht werden. Die Verleihung findet am 4. März 2016, dem Vorabend der Bundesfrauenkonferenz 2016 in Berlin statt.

15. Ausstellungsprojekt: Frauen bewegen was! - Lebensrealitäten von Frauen in Brandenburg

Für ein Foto-Text-Ausstellungsprojekt unter diesem Motto sucht die Fachhochschule Potsdam schnellstmöglich Frauen, die sich dafür porträtieren lassen wollen. Weitere Informationen über das Vorhaben erhalten Sie bei der Gleichstellungsbeauftragten Katharina Violet: gleichstellungsbeauftragt@fh-potsdam.de

16. Literaturempfehlungen

- **Studie: Gibt es einen „rechtsextremen Feminismus“ in Deutschland?**
Die Analyse von Anja Goetz beschäftigt sich anhand ausgewählter rechtsextremer Frauengruppen in der Bundesrepublik Deutschland mit dem Thema Gender und Rechtsextremismus. Konkret geht es darum, Überschneidungspunkte zwischen Modernisierungen des Rechtsextremismus und feministischen Standpunkten aufzudecken, zu bewerten und daraus resultierende Spannungsfelder zu analysieren. Zu finden unter: <http://www.harriet-taylor-mill.de/pdfs/discuss/DiscPap27.pdf>
- **Die 101 wichtigsten Fragen: Einwanderung und Asyl**
2014 war Deutschland nach den USA das zweitbeliebteste Einwanderungsland innerhalb der reichen Industrienationen. Um die Themen Einwanderung, Flucht und Asyl kursieren viele Halbwahrheiten und wenige konkrete Antworten. Dieses Buch bringt Licht ins Dunkel. http://www.politische-bildung-brandenburg.de/shop/Brandenburger/Buergerschaftliches-Engagement---Zivilgesellschaft/Die-101-wichtigsten-Fragen--Einwanderung-und-Asyl.html?piwik_campaign=Newsletter&piwik_kwd=teaserlink4

- **Die „Wunschkindpille“ - Weibliche Erfahrung und staatliche Geburtenpolitik in der DDR** von Annette Leo und Christian König ist im Sommer 2015 erschienen und beleuchtet anhand von lebensgeschichtlichen Interviews mit Frauen und Männern deren individuellen Umgang mit dem staatlichen Angebot. Archivdokumente geben Einblick in die Motive der Entscheidungsträger im SED-Politbüro sowie in das Engagement von Frauenrechtlerinnen, Medizinern und Sexualaufklärern. <http://www.wallstein-verlag.de/9783835316553-annette-leo-christian-koenig-die-wunschkindpille.html>
- **Familienreport 2014:** Neue Trends in den Familien erfordern Familienpolitik auf der Höhe der Zeit kann im Internet unter <http://www.bmfsfj.de/> abgerufen werden.

17. Veranstaltungen:

finden Sie auf unserer Webseite: <http://frauenpolitischer-rat.de/veranstaltungen/>

Falls Sie aus der Mailingliste von FPRmail gestrichen werden wollen, teilen Sie uns dies bitte per Mail mit. Wir freuen uns natürlich auch über jede/n, die/der sich neu darauf registrieren lassen will.

IMPRESSUM

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 12. Dezember 2015
 Frauenpolitischer Rat Land Brandenburg e. V.
 Zusammenschluss von 22 Frauenverbänden, -organisationen, -vereinen sowie Frauengruppen der Gewerkschaften, Kirchen und Parteien
 Verantwortlich: Annett Lange/Astrid Priebes-Tröger
 Charlottenstraße 121, 14467 Potsdam
 Fon 0331-2803581, Fax 0331-240072
 Mail FrauPolRat@t-online.de
www.frauenrat-brandenburg.de

FRAUEN RAT
 POLITISCHER
 LAND BRANDENBURG E.V.